

ZURÜCK ZUR KREATIVWERKSTATT

Die Schweizer Baumuster-Centrale in Zürich (SBCZ) wagt einen Neuanfang: zurück zu einer Werkstatt der Inspiration und Kreativität und hin zu einem Kompetenzzentrum für innovative und neuartige Materialien. Der Trägerverein «freunde-baumuster.ch» unterstützt sie dabei und feiert am 23. November mit dem Klangkünstler Fritz Hauser seine Gründung.

Bis vor kurzem fristete die Schweizer Baumuster-Centrale in Zürich (SBCZ, vgl. auch TEC21 29-30/2009) ein tristes Dasein. Nichts unterschied sie mehr von einer der zahlreichen Messen, bei denen leider häufig «Quantität vor Qualität» oder vielmehr «Banalität vor Kreativität» steht. Die vollgestellten Räumlichkeiten der Baumuster-Centrale liessen eine Strategie, Inhalt und Konzept vermissen, und man verlor sich innert kürzester Zeit zwischen Badewannen, Laminatböden, Luftbefeuchtern oder in engen, staubigen Gangsystemen ohne Tageslicht. Nichts mehr war zu spüren von der ursprünglichen Vision einer Handvoll Idealisten, die 1935 mit der Gründung der Schweizer Baumuster-Centrale an der Talstrasse 9 in der Zürcher Innenstadt das «Neue Bauen» vermitteln wollten.

Mit dem Antritt des neuen Geschäftsleiters Werner Rügger im Januar 2008 nutzte der Verwaltungsrat der Baumuster-Centrale, unterstützt vom SIA und dem Bund Schweizer Architekten (BSA), die Chance, um einen

kompletten Neuanfang zu wagen. Die wunderbaren Räumlichkeiten an exquisiter, innerstädtischer Lage wurden vollständig entrümpelt und einladend umgestaltet. Die Bedeutung der sinnlichen Wahrnehmung von Baustoffen wie Haptik, Klang, Geruch und Reflexionsverhalten in der Gestaltung von Architektur diente als Leitidee für die Präsentation der neu grossformatig ausgestellten Materialmuster. Das erklärte Ziel war und ist, die Musterbibliothek wieder zu einer Werkstatt der Inspiration, Innovation und Kreativität zu machen und zu einem Kompetenzzentrum für innovative und neuartige Konstruktionsmaterialien. Doch nicht nur lebt der innovative Gedanke der alten Baumuster-Centrale in der Ausstellung der Materialien wieder auf. Durch den Einsatz neuester interaktiver Technologie wird dieser zeitgemäss weitergesponnen. So kann der auf jedem Muster angebrachte Code mittels Mobiltelefon fotografiert werden, um damit übers Internet weitere Informationen zum einzelnen Material herunterzuladen. Zur Förderung der Information und des Dialogs finden ausserdem regelmässige Ausstellungen und Diskussionen zu aktuellen Themen statt. So ist die Baumuster-Centrale heute wieder zu einem Ort geworden, der zum Loslassen vertrauter Sichtweisen einlädt und neue Perspektiven öffnet.

Als Vertreter der Anliegen der Schweizer Ingenieure und Architekten ist der SIA überzeugt, dass die Baumuster-Centrale mit ihrer

Neuausrichtung den richtigen Weg eingeschlagen hat. Doch aller Neuanfang ist schwer. Damit sie in dieser Form auch längerfristig überleben kann, braucht es noch mehr Leute, die sie wahrnehmbar unterstützen und ihren Geist mittragen. Mit dem Trägerverein «freunde-baumuster.ch» wollen der SIA und seine Sektion Zürich einen weiteren Baustein dazu beitragen. Am Abend des 23. November 2009 findet der Gründungsanlass des Trägervereines statt. Im Sinne der neuen Kreativ-Werkstatt wird der Klangkünstler Fritz Hauser auf seine eigene und für einmal ganz andere Art über Architektur, Material und Klang referieren.

Daniel Kündig, Präsident SIA

und Freund der Schweizer Baumuster-Centrale

Gründungsveranstaltung des Vereins «freunde-baumuster.ch»:

Montag, 23. November 2009, 18 h, mit einer Performance des Klangkünstlers Fritz Hauser, ab 19.30 h Apéro.
Anmeldung: info@baumuster.ch

Schaufenster-Ausstellung «Akustik»:

10. November 2009 bis 19. Januar 2010
Eröffnung: Dienstag, 10. November 2009, 18 h, mit einem Kurzreferat des Bauphysikers Sebastian Mitnacht, anschliessend Apéro.
Anmeldung unter: info@baumuster.ch

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich:

Talstrasse 9, 8001 Zürich
www.baumuster.ch
Mo-Fr 9-17.30 h, Sa 10-17 h

VERANSTALTUNG UND VERNEHMLASSUNG

ACHTUNG, FERTIG, HAUS!

(fmb) Vorgefertigte Bauten sind en vogue: Der Grossverteiler Coop drängt auf den Fertighausmarkt, und im Bereich Büros und Schulhäuser machen Hersteller vorgefertigter Holzbauten den Massivbauten schon länger Konkurrenz. «18.15 Uhr – Gespräche zur Bauökonomie» fragt deshalb in seiner nächsten Diskussionsrunde: Sind Fertigbauten wirklich günstiger? Warum haben sie hierzulande nicht längst mehr Verbreitung gefunden? Können sie eine Konkurrenz zu individuell erstellten Bauten sein? Sind sie für

Bauten nach dem Standard Minergie-P-Eco geeignet? Anbieter, Nutzer und Architekten diskutieren unter der Leitung von Michael Hauser (Stadtbaumeister von Winterthur) über das Für und Wider der Fertigbauten.

19. November 2009, 18.15 h (Apéro ab 17.45 h)

«Härterei», Maag Area1, Zürich

Informationen und Anmeldung: www.fmb-ssg.ch

VERNEHMLASSUNG SIA 122

Die Ordnung SIA 122 *Preisänderungen nach dem Verfahren mit der Gleitpreisformel* geht in die Vernehmlassung. Der Vernehmlass-

sungsentwurf sowie das Vernehmlassungsformular können von der SIA-Website heruntergeladen werden. Stellungnahmen sind nach Ziffern der Norm geordnet und auf dem Vernehmlassungsformular bis zum 6. Januar 2010 per E-Mail an untenstehende Adresse einzureichen. Stellungnahmen in anderer Form können nicht berücksichtigt werden.

thea.haberecker@sia.ch

www.sia.ch/vernehmlassungen